

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 11 (1909-1910)

Heft: 11

Artikel: Abgeordnetenversammlung des bernischen Lehrervereins = Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois

Autor: Anderfuhren, Chr. / Trösch, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-241477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgeordnetenversammlung des bernischen Lehrervereins

Samstag den 16. April 1910, vormittags 9 Uhr,
im Kasino in Bern.

Anwesend: Präsident Anderfuhren, die Mitglieder des frühern und des neuen K. V., der Revisionskommission, Vertreter der regionalen Presskomitees, die beiden Lehrergrossräte Mühlethaler und Bürki und 53 Delegierte der Sektionen.

Verhandlungen.

1. Herr Präsident Anderfuhren eröffnet die Verhandlungen, indem er darauf hinweist, dass die neue Vereinsorganisation ihr Probejahr gut bestanden habe, dass ein Vereinsjahr hinter uns liege, das denen recht gebe, die gesagt haben, dass wir weiter kommen würden. Vor allem habe sich dies in der Abstimmungskampagne erwiesen. Er spricht allen denen, die sich um das Zustandekommen des Gesetzes Verdienste erworben haben, den Dank des Lehrervereins aus: Vor allem dem neuen Vorstand und dem Sekretär, dann aber auch denjenigen Mitgliedern der Regierung, die für die Vorlage im Volke eingestanden sind: den Herren Regierungsräten Lohner, Burren und Moser; endlich gebührt auch den Sektionsvorständen und den Mitgliedern der Presskomitees der Dank der bernischen Lehrerschaft.

2. Das *Protokoll* der letzten Abgeordnetenversammlung wird verlesen und genehmigt.

3. Im Anschluss an den im Korrespondenzblatt veröffentlichten *Jahresbericht* würdigt Herr Zentralpräsident Schläfli den 31. Oktober als einen Ehrentag für das Bernervolk, für die bernische Lehrerschaft und für den B. L. V., der in den 18 Jahren seines Bestehens die ökonomische Lage der bernischen Lehrerschaft um ein gut Stück verbessert hat. Er schliesst sich dem Danke des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung an und erweitert ihn, indem er auch der Vorkämpfer gedenkt: der Mitglieder des frühern Vorstandes und seiner Mitstreiter Mürset und Bürki. Dem Lehrerverein ist es zu danken, wenn die Barbesoldung der Lehrerinnen seit seiner Gründung um 100 %, diejenige der Lehrer um 72 % zugenommen hat. Wir dürfen aber bei dem Gewonnenen nicht stehen bleiben, sondern müssen auf dem betretenen Wege noch weitere Schritte tun.

Mühlethaler wirft die Frage auf, warum bei den Primarlehrern im statistischen Bericht eine Verminderung eingetreten sei (4 Mitglieder) und warum der Jahresbericht der Tätigkeit der Presskomitees nicht gedenke. — Die erste Anfrage

Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois

le samedi 16 avril 1910, à 9 heures du matin,
au Casino, à Berne.

Présents: M. le président Anderfuhren, les membres de l'ancien et du nouveau C. C., de la Commission de revision, les représentants des comités de la presse, les deux députés des instituteurs, MM. Mühlethaler et Bürki, ainsi que 53 délégués de sections.

Tractanda.

1. M. le président Anderfuhren ouvre la séance en faisant ressortir que la nouvelle organisation de la Société a bien passé son année d'épreuve, et que nous avons derrière nous une année d'activité donnant raison à ceux qui disaient que nous ferions plus de progrès avec le système actuel, ce qui serait prouvé par les résultats de la campagne de vote. Au nom de la Société des instituteurs, il présente ses remerciements à tous ceux qui se sont fait un mérite d'avoir contribué à la réussite de la loi. Avant tout, il pense au nouveau comité et à M. le secrétaire, ainsi qu'à ceux des membres du Conseil-exécutif qui se sont distingués par une vive propaganda au sein du peuple, MM. Lohner, Burren et Moser; enfin, on ne doit pas oublier les comités de sections et les membres du comité de la presse qui méritent aussi la reconnaissance du corps enseignant du canton de Berne.

2. Le *procès-verbal* de la dernière assemblée est lu et approuvé.

3. Parlant du *rapport annuel* publié au Bulletin, M. Schläfli, président du C. C., fait, d'une manière solennelle, une mention toute spéciale du 31 octobre, journée glorieuse du peuple bernois, du corps enseignant bernois et de la Société des instituteurs qui, durant les 18 années de son existence, a de beaucoup amélioré la situation pécuniaire des instituteurs. Il est d'accord avec les remerciements de la part du président de l'assemblée et va encore plus loin en faisant mention honorable des champions de l'ancien comité et des compagnons de lutte, MM. Mürset et Bürki. Si les traitements des institutrices se sont augmentés du 100 %, ceux des instituteurs du 72 %, on doit ce résultat à l'activité de la Société des instituteurs. Nous ne pouvons pas être oisifs; il faut toujours aller en avant sous ce rapport-là.

M. Mühlethaler soulève la question, pourquoi, au corps enseignant primaire, suivant le rap-

wird dahin beantwortet, dass die Zahl der Primarlehrer im letzten Jahresbericht durchwegs etwas zu hoch angesetzt worden sei, während die Zahlen der letzten statistischen Berichte sich besser an die Zahlen der Abrechnungen hielten. — Auf die zweite Frage antwortet der Sekretär, dass man bei Abfassung des Berichtes mehr an die kantonalen als an die regionalen Organe des Vereins gedacht habe. Der Tätigkeit der Presskomitees in der Abstimmungskampagne gebührt natürlich ebenfalls in hohem Grade der Dank des Lehrervereins für ihre Arbeit während der Besoldungsbewegung. Wenn auch einzelne Mitglieder dem kantonalen Pressausschuss nicht gerade übermässiges Vertrauen entgegengebracht haben, so arbeiteten doch die meisten in der lokalen Presse. Eine zweckmässig organisierte Zentralisation habe sich ja zweifellos bewährt; aber es sei damit nie eine Hemmung der lokalen Tätigkeit unserer Journalisten beabsichtigt gewesen.

Bürki weist darauf hin, dass die Annahme des Besoldungsgesetzes die bernischen Finanzen keineswegs aus dem Gleichgewicht bringen werde. Er spricht den Wunsch aus, die bernische Lehrerschaft möge am 8. Mai lebhaft für das bernische Staatsanleihen eintreten und auch bei der Wiederwahl der Regierung das Resultat des 31. Oktober in Betracht ziehen.

Aeby, Suberg, ist der Meinung, religiöse oder politische Motive sollten bei einer Wiederwahl keine Rolle spielen und wünscht daher nähere Auskunft über einen der Interventionsfälle. Diese wird vom Zentralpräsidenten gegeben. Aeby erklärt sich befriedigt.

Im Anschluss an den Jahresbericht wird noch eine Angelegenheit zur Sprache gebracht, die nur für das Protokoll bestimmt ist.

3a. Bericht über die Sammlungen für Lehrerwaisenstiftung und Kurunterstützungskasse und für Pestalozzis Neuhof. Trösch teilt mit, dass bisher Fr. 2195.15 für die beiden erstgenannten Institutionen eingegangen seien. Vierzehn Sektionen haben noch nichts eingesandt. *Es ist dringend zu wünschen, dass dies bald geschehe, damit die Gesamtsumme an die beiden wohltätigen Anstalten abgeführt werden kann.* — Für Pestalozzis Neuhof sind bis zum 12. April Fr. 867.72 eingegangen. Wir werden die eingelaufenen Gelder Herrn Schulinspektor Kasser zustellen.

3b. Gründung des Kinderschutzvereins. An die Regierungsstatthalter ist vor kurzem ein Zirkular gerichtet worden, in dem sie von der Propagandakommission des kantonalen Kinder- und Frauenschutzvereins gebeten wurden, im Verein mit Lehrern, Pfarrern, Aerzten u. s. w.

port statistique, il y aurait une diminution (de 4 membres) et pour quel motif le rapport annuel ne fait aucune allusion au travail du comité de la presse. La première de ces questions se liquide par le fait que, d'après le dernier rapport annuel, le nombre indiqué dépasse la réalité, tandis que les chiffres des derniers rapports statistiques seraient plus conformes aux nombres des actes compétents. Pour ce qui est de la seconde question, M. le secrétaire répond que, lors de la rédaction du rapport, on aurait plutôt pensé aux organes cantonaux qu'à ceux des régions. Il est tout naturel que l'activité du comité de la presse mérite amplement la reconnaissance des instituteurs pour son travail pendant la campagne des traitements. Quand il y avait quelques membres qui n'avaient pas la confiance au suprême degré dans le comité cantonal de la presse, il reste pourtant vrai que la plupart d'eux travaillaient dans la presse locale. La centralisation, organisée d'une manière pratique, a bien soutenu son épreuve; mais l'intention de mettre obstacle à l'activité locale des journalistes était complètement écartée.

M. Bürki fait remarquer que la réussite de la loi concernant les traitements n'incommodera point l'équilibre des finances du canton. Il désire que, le 8 mai, le corps enseignant bernois s'engage à voter, en rangs serrés, l'emprunt de l'Etat de Berne et à ne pas oublier le beau résultat du 31 octobre, lors de la réélection du Conseil exécutif.

Suivant l'opinion de M. Aeby de Suberg, les motifs religieux ou politiques ne devraient jouer aucun rôle, quand il s'agit de réélections, et il demande des explications précises pour ce qui est de l'un des cas d'intervention. Cette question est liquidée par M. le président du C. C. à la satisfaction de M. Aeby.

Parlant du rapport annuel, un tractandum a été discuté qui n'est bon que pour le procès-verbal.

3a. Rapport sur les quêtes en faveur de la caisse des orphelins d'instituteurs et de la caisse des cures, ainsi que pour le « Neuhof » Pestalozzi. M. Trösch fait connaître que, jusqu'à présent, pour les deux premières institutions, il a été versé fr. 2195.15. Il y a 14 sections qui n'ont encore rien envoyé. *Il est urgent que cela se fasse immédiatement pour que la somme totale puisse être adressée aux deux institutions de bienfaisance.* Pour le « Neuhof » Pestalozzi, il a été versé fr. 867.72, jusqu'au 12 avril. Nous remettrons les finances à M. l'inspecteur Kasser.

3b. Fondation de la Société pour la protection de l'enfant. Une circulaire a été adressée à MM. les préfets dans laquelle ils ont été priés

Bezirkssektionen ins Leben zu rufen. Die Lehrerschaft sollte sich dabei lebhaft interessieren und beteiligen. Sie sollte sich erkundigen, ob etwas geht und eventuell dem Präsidenten der kantonalen Propagandakommission Mitteilung machen (Herrn Grossrat Mühlethaler). Der Verein verspricht, ein Verein von vielen Tausenden von Mitgliedern und dementsprechend von reichem Einfluss auf Behörden, Gesetzgebung und Volk zu werden. Es liegt also in unserem eigenen Interesse, mitzuraten und mitzutaten, denn Schulfragen werden ein wichtiges Gebiet seiner Tätigkeit bilden.

4. *Rechnungsablage.* Auf Antrag der Revisionskommission wird sowohl die Rechnung der Zentralkasse als auch diejenige der Stellvertretungskasse einstimmig genehmigt (siehe Seite 119). Die Vermehrung des Vereinsvermögens ist um so erfreulicher, als das letztjährige Budget einen ansehnlichen Passivsaldo aufwies und als das Rechnungsjahr eine Reihe ausserordentlicher Ausgabenposten (siehe Seite 122) aufwies, die im Budget pro 1909/10 nicht vorgesehen waren. Dabei ist daran zu erinnern, dass man allgemein vor der Gründung des Sekretariates an eine grössere Erhöhung des Jahresbeitrags gedacht hatte. Sechs Franken waren immer als das äusserste Minimum betrachtet worden. Wären auch nur die Hälfte der Zirkulare z. B. während der Besoldungsbewegung gedruckt worden, so hätte das die verhältnismässig niedrigen Kosten für die Agitation (Fr. 1368.69, Budget: Fr. 2000) um mehrere hundert Franken erhöht.

Den Kassieren der Sektionen wird dringend empfohlen, die Gelder innerhalb der reglementarischen Frist an das Sekretariat einzusenden. Sie werden auch eingeladen, an Hand des amtlichen Schulblattes die Mitgliederverzeichnisse vor Beginn des Semesters genau nachzuprüfen und in zweifelhaften Fällen sofort Erkundigungen einzuziehen. Das Mutationsformular ist sodann dem Schriftführer einzusenden.

5. *Vergabungen.* Schläfli begründet die Anträge des K. V.; sie werden gegenüber einem Antrag Keller, für Neuhof auf Fr. 200 zu gehen, mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit dem Beitrag an den Verein für Kinder- und Frauenschutz eventuell höher zu gehen.

6. *Budget.* Der Zentralsekretär referiert über die vom K. V. aufgestellten Ansätze. Die Einnahmen sind um circa Fr. 1100 niedriger angesetzt, als die Rechnung 1909/10 ergab. Die Ansätze werden genehmigt.

Zu 4e und 9 (Ausgaben) spricht sich der Zentralpräsident aus; während er die Entschädigung an den Zentralsekretär für seine Ueber-

par la commission de propagande de la Société cantonale pour la protection de l'enfant et de la femme, de bien vouloir fonder des sections d'arrondissement, et cela avec l'aide des instituteurs, pasteurs, médecins, etc. Le corps enseignant devrait bien s'intéresser à cette question par une activité considérable. Il devrait s'informer, si cette œuvre fait des progrès et éventuellement en aviser le président de la commission cantonale de propagande (M. le député Mühlethaler). La Société peut s'attendre à des milliers de membres et ainsi à une forte influence sur les autorités, la législation et le peuple. Il est donc dans notre propre intérêt d'y contribuer; car les questions scolaires constitueront un fort domaine de son travail.

4. *Compte rendu financier.* Sur la proposition de la commission de revision, les deux comptes de la Caisse centrale, ainsi que celui de la Caisse de remplacements, sont approuvés (voir page 119). L'augmentation de l'avoir de la Société est d'autant plus réjouissante que le budget de l'année passée se fait remarquer par un passif formidable et que, durant l'année écoulée, il y avait un grand nombre de dépenses (voir page 122) qui n'étaient pas prévues au budget de 1909. Il est à ajouter que, avant la fondation du secrétariat, on pensait à une augmentation des cotisations annuelles. Le dernier minimum était toujours de fr. 6. Si on avait fait imprimer la moitié des circulaires, par exemple pendant la campagne des traitements, ce fait aurait augmenté les dépenses, relativement petites, de plusieurs centaines de francs (agitation fr. 1369.69, budget fr. 2000).

Il est urgemment recommandé à MM. les caissiers des sections d'envoyer les finances au secrétariat dans le délai réglementaire. Ils sont aussi invités à vérifier consciencieusement le registre des membres, et cela à l'aide de la Feuille officielle scolaire et avant le commencement du semestre. Dans des cas douteux, ils doivent prendre des renseignements. Le formulaire de mutations doit être envoyé au secrétaire.

5. *Donations.* M. Schläfli appuie les propositions du C. C.; elles sont approuvées à grande majorité et remportent ainsi la victoire sur la proposition Keller d'aller à fr. 200 pour le « Neu-hof » Pestalozzi. Le Comité est autorisé à augmenter éventuellement la contribution destinée à la Société pour la protection de l'enfant et de la femme.

6. *Budget.* Le secrétaire central fait un rapport sur les estimations du C. C.; les recettes sont calculées d'environ fr. 11,000 plus petites que le compte 1909/10 n'indiquait. Les estimations sont approuvées. Pour ce qui est de 4e et 9 (dépenses), c'est M. le président central qui

stunden während der Besoldungsbewegung (über 400) empfiehlt, wendet er sich in ausführlichem Votum gegen die provisorische Anstellung einer Hilfskraft; das erste Arbeitsjahr sei ein etwas mühsames und arbeitsreiches Provisorium gewesen; man habe bereits eine Hilfskraft anstellen müssen. Wenn dies auch für die Besoldungsbewegung der Mittellehrer nötig sein sollte, so sei das später immer noch möglich. Der Sekretär könne seine Arbeit vereinfachen, ganz besonders die Korrespondenz; eine Menge kleiner Geschäfte könnten von den Sektionsvorständen erledigt werden. Die Mitglieder sollten sich nicht daran gewöhnen, den Sektionsvorstand einfach zu umgehen. Die Verwaltungskosten seien nach vorliegendem Budget gegenüber 1908 um Fr. 8300 angestiegen. Die Entschädigung unter 4e wird von der Versammlung genehmigt. Für die Anstellung einer provisorischen Hilfskraft machen Schmid, Läufer, Rutschmann, Graber, Heimann u. a. geltend, dass der Sekretär mehr Zeit für Arbeit grossen Stils haben sollte: vermehrte publizistische Tätigkeit, Vorträge über Vereinsangelegenheiten in den Sektionen, über Erziehungsfragen in der Öffentlichkeit; der Sekretär dürfe nicht zum blossen administrativen Beamten, zum blossen Schreibknecht werden. Im abgelaufenen Vereinsjahr habe er sich den Aufgaben des M. L. V. zu wenig widmen können, der nun unmittelbar vor seiner Besoldungsbewegung, vor der Durchführung einer grossen Reorganisationsenquete, den Vorarbeiten für eine Witwen- und Waisenkasse stehe. Er sollte sich auch mehr den immer zahlreicher werdenden Interventionen widmen können.

Stalder und Müllener sind der Meinung des Zentralpräsidenten, indem ersterer vorschlägt, dass die Vorstandsmitglieder durch Uebernahme von Arbeiten den Sekretär entlasten, dessen wissenschaftliche Vorträge in den Sektionen nicht nötig seien, und indem letzterer beantragt, es sei dem Vorstand Kompetenz eingeräumt, eventuell vorübergehend eine Hilfskraft anzustellen, wenn die Arbeit sich häufe.

Heimann antwortet auf verschiedene Argumente des Zentralpräsidenten und stellt den Eventualantrag, der K. V. habe für Anstellung einer Hilfskraft Kompetenz bis auf Fr. 1400.

In der Abstimmung wird die Hilfskraft mit 46 gegen 5 Stimmen bewilligt. Das Budget wird in der Hauptabstimmung genehmigt.

7. *Sterbekasse*. Referent Herr Zentralpräsident Schläfli. Der K. V. hat Herrn alt Seminarlehrer Wälchli mit der Aufstellung einiger Projekte und der Berechnung der Prämien betraut. Herr Wälchli legt uns folgende fünf Projekte vor:

1. Versicherung von Fr. 1000 auf den Todesfall (das Kapital in jedem Alter bei Todesfall

s'explique. Il recommande l'indemnité à payer au secrétaire central pour son travail supplémentaire pendant la campagne des traitements (plus de 400 heures), mais il parle d'une manière détaillée contre l'engagement provisoire d'un adjoint au bureau; la première année aurait été un laps de temps pénible; ainsi, on était obligé d'engager un aide et, au cas où la même chose serait nécessaire pour la campagne des traitements des instituteurs d'écoles moyennes, cela pourrait se faire. A son avis, M. le secrétaire pourrait simplifier son travail, tout particulièrement la correspondance. Beaucoup d'affaires pourraient être liquidées par les comités de section. Les membres ne devraient pas prendre l'habitude de supprimer tout simplement le comité de section. Les frais d'administration se sont augmentés de fr. 8300 en comparaison de l'année 1908.

Pour ce qui est de l'indemnité sous chiffre 4c, elle est approuvée. L'engagement d'un adjoint provisoire est motivé par MM. Schmid, Läufer, Rutschmann, Graber, Heimann et d'autres; le secrétaire devrait avoir à sa disposition plus de temps pour des fonctions supérieures, pour une activité plus considérable par la presse, des conférences sur des affaires de la Société dans les sections, des questions d'éducation au public. La mission du secrétaire ne consiste pas à être exclusivement un employé administratif et un esclave de la plume. Pendant l'année passée, il n'aurait pas pu se vouer suffisamment au travail de la Société des instituteurs d'écoles moyennes qui est à la veille de la campagne des traitements, d'une enquête en vue d'une grande réorganisation et de la fondation d'une caisse en faveur des orphelins et des veuves d'instituteurs d'écoles moyennes. Le secrétaire devrait avoir le temps de se vouer de plus en plus aux cas d'intervention qui se multiplient.

MM. Stalder et Müllener appuient le président central. M. Stalder propose que les membres des comités peuvent soulager M. le secrétaire en se chargeant de quelque travail. Les conférences dans les sections ne seraient pas nécessaires; par contre, M. Müllener propose que l'on donne la compétence au Comité d'engager temporairement un adjoint quand il y aura augmentation du travail. M. Heimann combat quelques arguments du président central et fait la proposition éventuelle de donner la compétence au C. C. d'engager un aide au bureau du secrétaire et de lui assurer un salaire annuel allant jusqu'à concurrence de fr. 1400.

Le secrétaire-adjoint est voté par 46 contre 5 voix. Le budget est approuvé.

7. *Caisse de secours en cas de décès*. Le rapporteur: M. le président central Schläfli. Le C. C. a chargé M. Wälchli, ancien professeur à l'Ecole normale, de faire connaître quelques projets

zahlbar), Prämienzahlung bis zum 55. Altersjahr;

2. Versicherung von Fr. 1000 auf den Todesfall (Risikoversicherung), wenn der Tod vor dem 55. Altersjahr erfolgt (nachher nichts), Prämienzahlung bis zum 55. Altersjahr;
3. gemischte Versicherung von Fr. 1000, zahlbar auf das 55. Altersjahr (Erlebensfall oder vorherigen Tod), zahlbare Prämien bis zum 55. Altersjahr;
4. Versicherung von Fr. 1000 auf den Todesfall, wenn er vor dem 55. Altersjahr eintritt, und von Fr. 500 für den Erlebensfall (im 55. Altersjahr), Prämien zahlbar bis zum 55. Altersjahr;
5. Sterbesumme Fr. 1000 für jeden Todesfall vor dem 55. Altersjahr. Jahresprämie für jedes Alter Fr. 16 brutto (Fr. 14.50 netto), zahlbar in vierteljährlichen Raten bis zum 55. Altersjahr. Im Erlebensfall (55. Altersjahr) Auszahlung einer Summe, die zwischen Fr. 500 (bei Eintritt im 20. Altersjahr) und Fr. 25 (bei Eintritt im 37. Altersjahr) variiert.

Die Prämien (netto) für die ersten vier Projekte sind die folgenden:

Eintrittsjahr	Projekt I Fr.	Projekt II Fr.	Projekt III Fr.	Projekt IV Fr.
19.—20.	15.62	9.14	19.89	14.51
21.—25.	17.48	9.80	22.52	16.16
26.—30.	21.39	11.01	28.19	19.59
31.—35.	27.03	12.50	36.55	27.06
36.—40.	35.79	14.33	49.87	32.09
41.—45.	51.40	16.61	74.22	45.41
46.—50.	87.82	19.38	132.79	76.07
51.—55.	299.30	22.84	480.61	251.70
19.—30.	18.71	10.17	24.31	17.24
31.—40.	30.72	13.27	42.15	29.18
41.—50.	66.25	17.73	98.07	57.89

Nach Projekt V (Durchschnittsprämie Fr. 16 jährlich) werden im Erlebensfall (im 55. Altersjahr) folgende Rückzahlungen geleistet:

Bei Eintritt im	20. Altersjahr	Fr. 500
»	»	» 400
»	»	» 325
»	»	» 250
»	»	» 200
»	»	» 150
»	»	» 100
»	»	» 50
»	»	» 25
»	»	» —
»	»	» —

Aufnahmeberechtigt sind nach diesem Projekte nur die 20—40jährigen.

Besondere Beachtung würden für unsere Verhältnisse die Projekte II und V verdienen, da sie bei verhältnismässig niedriger Prämie dem philanthropischen Zweck einer derartigen Sterbe-

et de déterminer les primes. Il nous présente les cinq projets qui suivent:

- 1° Assurance (somme de fr. 1000) à payer au décès (à n'importe quel âge en cas de décès). Obligation de payer les primes jusqu'à l'âge de 55 ans.
- 2° Assurance risquée, fr. 1000 à payer au décès avant l'âge de 55 ans; après cet âge, il n'y a aucun paiement. Pour ce qui est des primes, elles doivent être payées jusqu'à 55 ans.
- 3° Assurance de fr. 1000, payable à l'âge de 55 ans, quand cet âge est atteint ou avant, en cas de décès. Les primes sont à payer jusqu'à l'âge de 55 ans.
- 4° Assurance de fr. 1000 au décès avant l'âge de 55 ans et de fr. 500 au cas où cet âge est atteint. Les primes sont à payer jusqu'à l'âge de 55 ans.
- 5° Assurance de fr. 1000 pour tout décès avant l'âge de 55 ans. Prime annuelle pour tout âge fr. 16 bruts (fr. 14.50 nets), payable par termes de trois mois jusqu'à l'âge de 55 ans. Au cas où cet âge est atteint, il sera payé une somme variant de fr. 500 (si l'assurance se fait à l'âge de 20 ans) à fr. 25 (si elle se fait à l'âge de 37 ans).

Les primes nettes pour les quatre premiers projets sont les suivantes:

L'âge lors de la stipulation de l'assurance	Projet I Fr.	Projet II Fr.	Projet III Fr.	Projet IV Fr.
19 à 20	15.62	9.14	19.89	14.51
21 » 25	17.48	9.80	22.52	16.16
26 » 30	21.39	11.01	28.19	19.59
31 » 35	27.03	12.50	36.55	27.06
36 » 40	35.79	14.33	49.87	32.09
41 » 45	51.40	16.61	74.22	45.41
46 » 50	87.82	19.38	132.79	76.07
51 » 55	299.30	22.84	480.61	251.70
19 à 30	18.71	10.17	24.31	17.24
31 » 40	30.72	13.27	42.15	29.18
41 » 50	66.25	17.73	98.07	57.89

D'après le projet V (prime moyenne de fr. 16 par an), il y a les paiements suivants au cas où l'âge de 55 ans est atteint:

L'âge lors de la stipulation de l'assurance	
20 ans	fr. 500
22 »	» 400
24 »	» 325
26 »	» 250
28 »	» 200
30 »	» 150
32 »	» 100
34 »	» 50
36 »	» 25
38 »	» —
40 »	» —

kasse vollauf genügen würden; doch stellt der Referent namens des K. V. den Antrag, die Diskussion der Projekte durch die Sektionen wenigstens auf so lange zu verschieben, als die Mitglieder der bernischen Lehrerversicherungskasse hohe Nachzahlungen zu leisten haben. Es wäre zu befürchten, dass die Frage von vielen Sektionen infolge jener drückenden Nachzahlungen ohne gründliche Prüfung in ablehnendem Sinne behandelt würde.

In der Abstimmung wird der Antrag des K. V. mit grosser Mehrheit angenommen.

8. *Neuordnung des Naturalienwesens.* Der Referent, Herr Grossrat Bürki, betont die Wichtigkeit des Volksentscheides vom Oktober 1909. Das neue Besoldungsgesetz mutet aber den meisten Gemeinden wenig oder gar nichts zu; trotzdem das Gemeindeminimum von Fr. 700 ein allzu niedriges ist, haben wir unser Augenmerk noch nicht in erster Linie auf die Aufbesserung der Gemeindebarbesoldungen, sondern vielmehr auf eine Neuordnung des Naturalienwesens zu richten.

Hier zeigen sich die schlimmsten Uebelstände, waren doch noch 1906 nicht weniger als 799 Wohnungen räumlich oder sanitär oder räumlich und sanitär ungenügend. Noch schlimmer steht es mit den Wohnungsentschädigungen. Diese betrug für 51 Lehrstellen Fr. 50—100, für 136 Lehrstellen Fr. 100—150, für 71 Lehrstellen Fr. 200, für 34 Lehrstellen Fr. 250, für 54 Lehrstellen Fr. 300, für 16 Lehrstellen Fr. 350, für 3 Stellen Fr. 400. Der Referent kommt zu folgenden Anträgen:

1. Der Lehrerverein veranstaltet auf Grund eines sorgfältig ausgefüllten Fragebogens eine Enquete, die sich auf die Naturalentschädigungen und auf die Qualität der Naturalien zu erstrecken hat.
2. Die Resultate sind der Unterrichtsdirektion zuzustellen, und diese ist mittelst Eingabe zu ersuchen, durch eine Verordnung auf die Beseitigung der vorhandenen Uebelstände zu dringen.

Für diese Verordnung macht der Referent folgende Vorschläge:

- a. *Wohnung:* Mindestens 4 Zimmer mit 70 bis 80 m² Bodenfläche, mit zweckmässigen Einrichtungen (Küchenschrank u. s. w.), eigenem Abtritt, Zustand den hygienischen Anforderungen entsprechend. Sorgfältiger Unterhalt. Bezahlung des Minderwerts für abgeschätzte Wohnungen.

Wohnungsentschädigung: 6—8 Ortskategorien mit bestimmten Minima; von fünf zu fünf Jahren ist die Einreihung der Ortschaften in die betreffenden Kategorien neu zu prüfen. Barbesoldung und Naturalentschädigungen sind streng voneinander zu trennen.

L'âge permettant d'être admis à l'assurance varie de 20 à 40 ans.

Pour notre Société, les projets II et V seraient les plus pratiques, puisqu'ils répondent amplement au but philanthropique d'une caisse de secours et surtout en présence des primes relativement peu élevés; pourtant, M. le rapporteur, au nom du C. C., fait la proposition de renvoyer la discussion de ces projets par les sections de la Société aussi longtemps que les membres de la caisse d'assurance des instituteurs auront à payer les fortes primes. Il serait très risqué, parce que beaucoup de sections, souffrant sous le joug de forts paiements, ne se donneraient pas même la peine d'examiner la question et pourraient tout simplement la repousser.

La proposition du C. C. est votée à grande majorité.

8. *Réorganisation sur les prestations en nature.* Le rapporteur, M. le député Bürki, fait ressortir l'importance de la votation du mois d'octobre 1909. La nouvelle loi ne charge pas fort les communes, dans la plupart des cas rien du tout; malgré le minimum de fr. 700, qui est sans contredit trop bas, nous n'avons quand même pas à diriger notre attention en première ligne sur celui-ci, mais plutôt sur l'augmentation des prestations en nature. Dans ce domaine, il y a les pires inconvénients; en 1906, il n'existait encore pas moins de 799 logements qui étaient insuffisants sous le rapport sanitaire ou celui du volume: très souvent, ils laissaient à désirer dans les deux points de vue. Ce qui est pire, c'est le paiement des indemnités. Celui-ci était pour 51 places d'instituteurs de fr. 50 à fr. 100, pour 136 places de fr. 100 à fr. 150, pour 71 places de fr. 200, pour 34 places de fr. 250, pour 54 places de fr. 300, pour 16 places de fr. 350, pour 3 places de fr. 400. M. le rapporteur aboutit aux propositions suivantes:

- 1^o Le B. L. V. organise, au moyen d'un questionnaire, une enquête qui doit avoir trait aux indemnités (prestations) en nature et à la qualité de celles-ci.
- 2^o Les résultats doivent être adressés à la Direction de l'Instruction publique, accompagnés d'une demande de bien vouloir écarter, par un règlement, les inconvénients existants.

Pour ce règlement, M. le rapporteur fait les propositions suivantes:

- a. *Logement:* au moins 4 pièces avec 70 à 80 m² d'étendue, avec des installations pratiques (objets de cuisine), cabinet n'appartenant qu'à la famille de l'instituteur, dans un état qui doit répondre aux dernières exigences hygiéniques. Entretien minutieux. Paiement de la moins-value pour des logements estimés au-dessous des prescriptions.

b. Holz und Land: Den ortsüblichen Preisen entsprechend, gute Qualität. Entschädigung des Lehrers bei Wegzug für Anlage von Garten, Baumanlagen u. s. w.

In der Diskussion wünscht Mühlethaler, dass die Sektionen die Frage gründlich studieren und die Fragebogen äusserst sorgfältig beantworten. Die Lehrerinnen sollen Anrecht auf dieselbe Wohnungsentschädigung haben wie die Lehrer. — Schläfli ist der Meinung, da die Frage auf das Tätigkeitsprogramm des nächsten Jahres komme, so sei es müssig, darüber weiter zu diskutieren.

9. *Ausschluss.* Ueber den Ausschluss, resp. die Wiederaufnahme des Lehrers Schaffter in La Scheulte referiert namens des K. V. H. Baumgartner. Sch. gehörte 1908/09 dem B. L. V. nicht an. Ueber seine Wiederaufnahme hat die Delegiertenversammlung zu entscheiden. Der B. L. V. war für Sch. stets nur dazu da, um von ihm ausgebeutet zu werden. 1908 hat sich Sch. sogar im Ausland auf Kredit des B. L. V. Geld zu verschaffen gewusst. — Der Antrag des K. V. wird ohne Opposition angenommen.

Auf eine Anfrage wegen Lehrer St. in H., der vor drei Jahren aus dem Verein ausgeschlossen worden, berichtet Schläfli, dass der K. V. prinzipiell gegen eine Wiederaufnahme dieses Kollegen nichts einwende, doch habe die Sektion Schwarzenburg den Antrag gestellt, mit der Wiederaufnahme noch zuzuwarten, da diese Sektion St. noch kennen lernen wolle. Er müsse zunächst wieder etwas Fühlung suchen mit den Kollegen seiner Sektion. Daher beantragt der K. V., mit der Angelegenheit bis zur nächsten Delegiertenversammlung zuzuwarten. — Nach lebhafter Diskussion wird mit Stichtentscheid des Präsidenten beschlossen, die Angelegenheit auf ein Jahr zu verschieben.

10. *Jahresprogramm.* Der K. V. beantragt, den Sektionen folgende Postulate und Fragen zur Diskussion und Antragstellung zu unterbreiten:

- a.* Neuordnung des Naturalienwesens;
- b.* Neuordnung des Verhältnisses zum B. M. V.;
- c.* Reorganisation der Lehrerinnenbildung;
- d.* Kinder- und Frauenschutz, Gründung von Lokalsektionen des kantonalen Vereins.

Der K. V. wird sich ausserdem mit folgenden Fragen (in der Hauptsache) zu beschäftigen haben:

1. Eingabe an die Unterrichtsdirektion betreffend Erhöhung der Entschädigungen für Stellvertreter;
2. Eingabe an die Unterrichtsdirektion betreffend Revision des Gesetzes und des Unterrichtsplans für die Arbeitsschulen;
3. Revision des Reglements über den Schutz der Mitglieder gegen ungerechtfertigte Nicht-

Indemnité de logement: 6 à 8 catégories de localités avec des déterminations minimales tous les cinq ans, l'ordre des localités dans le registre est à examiner. Les traitements en espèce et les indemnités en nature ne sont pas à confondre.

b. Le bois et le terrain doivent répondre aux prix habituels de la localité. Bonne qualité. Indemnité à payer à l'instituteur pour l'arrangement d'un jardin, d'un verger, etc.

La discussion est engagée et M. Mühlethaler désire que les sections étudient cette question à fond et qu'elles répondent aux circulaires d'une manière consciencieuse. Les institutrices doivent avoir droit à la même indemnité que les instituteurs. M. Schläfli émet l'opinion de renvoyer la discussion, puisque ces tractanda font partie du programme d'activité de l'année prochaine.

9. *Exclusion.* M. Baumgartner rapporte, au nom du C. C., sur l'exclusion, éventuellement la réadmission de l'instituteur M. Schaffter à La Scheulte. M. Schaffter n'a pas fait partie du B. L. V. pendant l'année 1908/09. C'est à l'assemblée des délégués de faire la décision concernant son admission ultérieure. Le B. L. V. était toujours là pour être exploité par lui. En 1908, M. Schaffter a trouvé le moyen pour se procurer de l'argent même à l'étranger, en se basant sur le crédit du B. L. V. La proposition du C. C. est approuvée sans opposition.

Sur une demande à l'égard de l'instituteur M. St. à H., dont l'exclusion de la Société a été décidée il y a trois ans, M. Schläfli rapporte que le C. C., en principe, n'aurait pas d'objection à la réadmission de ce collègue; cependant, la section de Schwarzenburg aurait proposé de renvoyer encore cette admission, voulant encore faire la connaissance exacte de ce monsieur. La première des conditions pour lui serait de chercher quelque contact avec les collègues de sa section. C'est pourquoi le C. C. propose de renvoyer ce tractandum à la prochaine assemblée des délégués. Après une vive discussion, il a été décidé, par le vote de M. le président, de renvoyer ce tractandum à l'année prochaine.

10. *Programme annuel.* Le C. C. propose de présenter aux sections les tractanda et questions qui suivent et de leur recommander de bien vouloir en faire la discussion et des propositions:

- a.* réorganisation concernant les prestations en nature;
- b.* réorganisation sur les rapports du B. L. V.;
- c.* réorganisation sur l'instruction et les études des institutrices;
- d.* protection de l'enfant et de la femme, fondation de sections locales faisant partie de la Société cantonale.

wiederwahl im Sinne einer Erweiterung.
(Untersuchung des K. V. in allen Fällen, wo ein Lehrer wegen offener Uebelstände in seiner Schulgemeinde demissioniert);

4. Verschiedene Fragen des Rechtsschutzes;
5. Unterstützung der Besoldungsbewegung der Mittellehrer.

Liechti regt an, der K. V. sollte auch ein Auge auf die Durchführung des § 11 des Schulgesetzes haben. Dieser Frage soll namentlich auch der Verein für Kinder- und Frauenschutz näher treten.

Schluss der Versammlung um 4 Uhr.

Namens der Abgeordnetenversammlung des B. L. V.,

Der Vorsitzende:

Chr. Anderfuhren.

Der Schriftführer:

Ernst Trösch.

Le C. C. aura, en outre, à s'occuper principalement des questions suivantes:

- 1° demande à la Direction de l'Instruction publique pour ce qui est de l'augmentation des salaires de remplacements;
- 2° demande à la Direction de l'Instruction publique, à l'égard de la revision de la loi et du programme servant de base à l'enseignement dans les écoles de travaux manuels;
- 3° revision du règlement sur la protection des membres quand il s'agit de non-réélections injustifiées, dans le sens d'un élargissement (intervention du C. C. dans tous les cas où un instituteur démissionne pour cause d'inconvénients);
- 4° différentes questions de jurisprudence (protection des membres par la loi);
- 5° la manière de faciliter la campagne des traitements des instituteurs d'écoles moyennes.

M. Liechti fait allusion à ce que le C. C. dirige aussi son attention sur le § 11 de la loi scolaire. De même, la Société pour la protection de l'enfant et de la femme doit s'intéresser à cette question.

Clôture de l'assemblée à 4 heures.

Au nom de l'assemblée des délégués du B. L. V.:

Le président,

Chr. Anderfuhren.

Le secrétaire,

Ernst Trösch.

Rechnungsablage. — Reddition des comptes.

Zentralkasse. — Caisse centrale.

Einnahmen. — Recettes.

	Rechnung — Exercice	
	1909/10	1908/09
Saldo auf 1. April 1909 — Solde actif au 1 ^{er} avril 1909 . . .	Fr. 17,318.90	Fr. 11,703.57
Mitgliederbeiträge — Cotisations	» 17,265.75	» 16,198.60
Rückzahlung von Darlehen — Remboursement de prêts. . .	» 6,506.45	» 5,116.85
Rückzahlung der Stellvertretungskasse — Remboursement de la Caisse de remplacement	» 2,000.—	» —.—
Rückzahlung von Seminarvorschüssen — Remboursement d'avances pour études pédagogiques	» 1,125.—	» 450.—
Uebertrag — A reporter	Fr. 44,216.10	Fr. 33,469.02